



Diphyllobothrium latum (Fischbandwurm)

Material	<u>Stuhl</u> , 5 g
Referenzbereich	nicht nachweisbar
Methode	<u>MIKR</u>
Qualitätskontrolle	<u>Zertifikat</u>
Anforderungsschein	<u>Download</u>
Auskünfte	<u>Mikrobiologie</u>
Indikationen	Siehe Klinik.
Erreger	Diphyllobothrium latum (Fischbandwurm) kann bis zu 20 m lang werden mit bis zu 3.000 - 4.000 Proglottiden. Der Skolex (2 - 3 mm Durchmesser) ist abgeplattet und weist seitlich 2 längliche Saugnäpfe auf. Fischbandwurmeier sind gelblich gefärbt und etwa 45 x 70 µm groß.
Epidemiologie	Der Fischbandwurm wird vor allem in seenreichen Regionen in subtropischen, gemäßigten und subarktischen Klimazonen (Sibirien, Skandinavien, baltischen Länder, Nordamerika, Japan und Chile) gefunden. Endemische Häufungen der Erkrankung wurden verstärkt bei einigen Eskimostämmen in Alaska und Kanada beobachtet.
Entwicklungszyklus	Der Mensch (Endwirt) infiziert sich durch den Verzehr rohen oder ungenügend erhitzten, larvenhaltigen Fleisches von Süßwasserfischen. Generell können alle fischfressenden Säugetiere befallen werden. Die Wurmeier werden in ausgereiften Bandwurmsegmenten vom infizierten Menschen oder Tier mit den Faeces ausgeschieden und kontaminieren die Gewässer. Im Süßwasser reifen die Eier zu bewimperten Larven (Korazidien) heran; sind geeignete Zwischenwirte (Kleinkrebse) vorhanden, so nehmen diese die Larven auf (1. Zwischenwirt). Die weitergereiften Larven werden mit den Krebsen von Süßwasserfischen (2. Zwischenwirt) aufgenommen, um dort in der Fischmuskulatur zur infektiösen Larve heranzureifen (Plerozerkoid). Etwa 3 Wochen nach Infektion treten die ersten Eier im Stuhl auf. Die adulten Würmer können jahrelang im Dünndarm überleben.
Klinik	Meist verläuft die Fischbandwurminfektion symptomlos. Bei massivem Befall kann das Auftreten von Diarrhöen oder ein Verschluss des Gallengangs oder des Darmlumens durch ein Wurmknäuel beobachtet werden. Bei Sitz im oberen Dünndarm kann ein Vitamin B12-Mangel und eine perniziöse Anämie auftreten.
Diagnostik	parasitologisch: Nachweis der Bandwurmeier im Stuhl. Der Fischbandwurmbefall ist bei Stuhluntersuchungen relativ leicht festzustellen, da die Eier in großer Zahl (bis 200.000/Tag) abgelegt werden.

E. Müller, H.-P. Seelig